

Älter werden in Matzendorf



von matzendorf.ch

Inhaltsverzeichnis

1.	Demographie	3
2.	Einleitung	3
2.1.	Fragestellung	3
2.2.	Übersicht	4
3.	Grunddaten zu den Befragten	4
3.1.	Rücklaufquote	4
3.2.	Geschlecht	5
3.3.	Alter der UmfrageteilnehmerInnen	5
4.	Auswertung der Umfrage	5
4.1.	Öffentlicher Raum	5
4.2.	Öffentlicher Verkehr	7
4.3.	Wohnen	7
4.4.	Teilnahme am gesellschaftlichen Leben	8
4.5.	Information und Kommunikation	10
4.6.	Gesundheit und Gesundheitsdienste	11
4.7.	Offene Fragestellungen	13
5.	Empfehlungen	13

1. Demographie

Von den rund 1340 Bewohnerinnen und Bewohner der Gemeinde Matzendorf sind gut 17 Prozent im Pensionsalter. Das Thema «Altersfreundlichkeit» betrifft somit in direkter Weise den kleineren Teil der Bevölkerung. Indirekt sind immer auch Angehörige und das Umfeld miteinzubeziehen. Aus der Altersverteilung lässt sich ausserdem ablesen, dass das Thema Alter in Zukunft relevant bleibt.

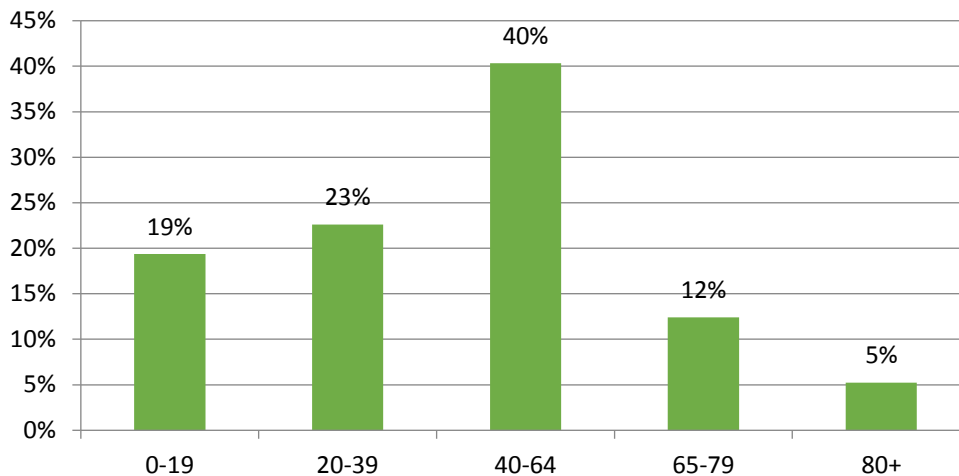


Abbildung 1; Demographie

2. Einleitung

2.1. Fragestellung

Im Rahmen der Umfrage «Wie altersfreundlich ist meine Gemeinde?» wurden die Seniorinnen und Senioren gefragt, wie altersfreundlich sie die Gemeinde Matzendorf erleben. Die Umfrage wurde von Pro Senectute Kanton Solothurn konzipiert und ausgewertet.

Der Fragebogen umfasst folgende Themenbereiche:

1. Öffentlicher Raum
2. Öffentlicher Verkehr
3. Wohnen
4. Teilnahme am gesellschaftlichen Leben
5. Information und Kommunikation
6. Gesundheit und Beratungsdienste
7. Offene Fragestellungen zu Besonderheiten und Anpassungsbedarf in der Gemeinde

In den offenen Fragen wurde danach gefragt, was in der Gemeinde besonders geschätzt wird und was in den Augen der Seniorinnen und Senioren verbessert werden müsste. In den 22 individuellen Antworten zur ersten der beiden Fragen wurden besonders häufig die geselligen Anlässe erwähnt. 13 Befragte äusserten Verbesserungspotential in diversen Bereichen. Diese Rückmeldungen haben wir in die Auswertung und Empfehlung des entsprechenden Themenfelds integriert.

2.2. Übersicht



Abbildung 2; Übersicht

Je näher das Resultat einer Frage-Kategorie am äusseren Rand liegt, desto zufriedener sind die Befragten mit der Situation. Diese grafische Zusammenfassung ergibt sich aus der durchschnittlichen Bewertung in den verschiedenen Fragekategorien, wobei nur die Fragen miteinbezogen sind, die eine Wertung beinhalten. Am Übersichts-Diagramm ist zu erkennen, dass die Gemeinde Matzendorf in Bezug auf die Altersfreundlichkeit generell gut da steht.

Besonders gelobt werden die geselligen Anlässe in der Gemeinde. Auch mit dem öffentlichen Verkehr sind die Seniorinnen und Senioren sehr zufrieden. Im öffentlichen Raum gibt es verschiedene Anpassungen, die die Altersfreundlichkeit deutlich erhöhen könnten. Mit ihrer Wohnsituation und den Möglichkeiten sind die Antwortgebenden weitgehend zufrieden. Verbesserungen beziehen sich dort in erster Linie auf die Auskunft zu Angeboten. In den Bereichen «Information und Kommunikation» und «Gesundheit und Gesundheitsdienste» gilt es vor allem die bestehenden Angebote bekannter zu machen – einerseits über Drucksachen aber auch vermehrt online.

Bei den tabellarischen Darstellungen der Rückmeldungen gilt bei den meisten Fragen: Je weiter links dunkleres grün ist, desto besser. In den Spalten ist jeweils angegeben, wie oft eine Antwort in absoluten und relativen Zahlen gegeben wurde.

3. Grunddaten zu den Befragten

3.1. Rücklaufquote

Mit rund 18 Prozent hat Matzendorf bei der Umfrage eine gute Rücklaufquote. Gemäss Erfahrungswerten aus anderen Gemeinden erwarten wir die Mitwirkung von mindestens einem Zehntel der Adressierten.

Umfrageauswertung: Älter werden in Matzendorf

Ausgefüllte Fragebogen: 42
Versandte Fragebogen: 236

Rücklauf: 18%

3.2. Geschlecht

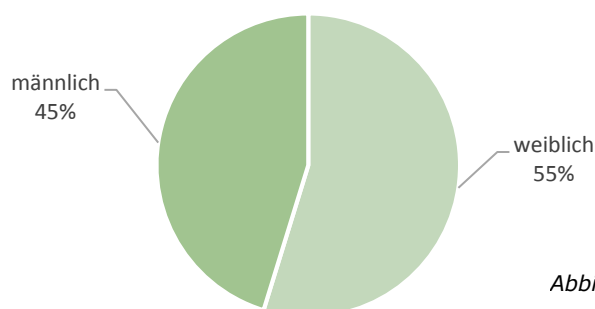
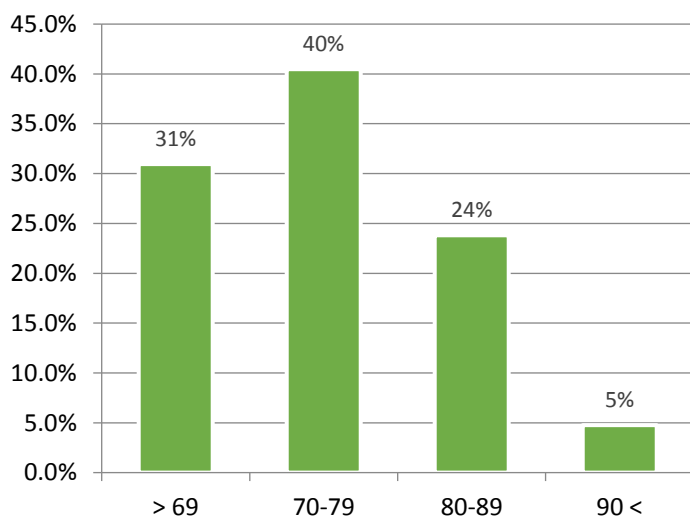


Abbildung 3; Geschlecht

3.3. Alter der UmfrageteilnehmerInnen



Alter	Anzahl
64-69	13
70-79	17
80-89	10
90+	2

Abbildung 4; Altersverteilung

4. Auswertung der Umfrage

4.1. Öffentlicher Raum

Die Gestaltung der Umgebung von Gebäuden, die von der Öffentlichkeit genutzt werden, hat einen massgeblichen Einfluss darauf, wie mobil und selbständig Menschen im Alter in der vertrauten Umgebung leben können. Die Minimierung des Sturzrisikos, gute Beleuchtung, genügend Sitzbänke, fussgängerfreundliche Wege sowie die Bereitstellung von Treffpunktmöglichkeiten sichert Lebensqualität, Zugänglichkeit und Sicherheit.

Die Beleuchtung von Plätzen und Wegen in Matzendorf wird positiv beurteilt. Auch mit der Menge von Sitzplätzen sowie Handläufen sind jeweils rund 80% zufrieden. Die Trottoirränder sind teilweise nicht gut passierbar, was auch in einer Antwort als Verbesserungsvorschlag angegeben wird. Ausserdem erwähnt eine Person die Sturzgefahr im Winter wegen Glatteis. Des Weiteren geben fast 60% der Befragten an, dass Orte mit Sturzrisiko nicht oder nicht genügend gekennzeichnet seien. Das Angebot an öffentlichen Toiletten wird vom allergrössten Teil der Befragten als zu klein empfunden. Ausserdem scheint die Trennung von Fuss- und Veloweg nicht zufriedenstellend zu sein. Von zwei Personen wird gewünscht, dass bei den öffentlichen Gebäuden (Kirche, Gemeinde, Kirchgemeinde) rollstuhlgängige WCs und IV-Parkplätze angebracht werden.

Empfehlungen:

- Verbleibende Trottoirränder anpassen, sodass sie gut passierbar sind
- Bei Glatteis Troittoirs und Gehwege durch Kies oder andere geeignete Mittel sturzsicherer machen
- Prüfen, wo sich Orte mit Sturzgefahr befinden und diese gut kennzeichnen oder nach Möglichkeit anpassen
- Die Einführung von «nette Toilette» prüfen, Bedürfnis und Notwendigkeit für eine Toilette an einem öffentlichen Treffpunkt genauer prüfen
- Orte, wo Fuss- und Radwege zusammen geführt sind, klar kennzeichnen
- Öffentliche Gebäude inkl. Toiletten barrierefrei gestalten

Ich stimme der Aussage...	vollständig zu	weitgehend zu	eher nicht zu	gar nicht zu
Die Wege in der Gemeinde sind ausreichend beleuchtet.	20 47.62%	22 52.38%		
Die Plätze in der Gemeinde sind ausreichend beleuchtet.	19 46.34%	21 51.22%	1 2.44%	
Die Trottoirs sind in gutem Zustand.	16 38.1%	23 54.76%	3 7.14%	
Die Trottoir-Ränder lassen sich leicht passieren.	11 26.19%	18 42.86%	13 30.95%	
Orte, an denen Sturzgefahr besteht, sind entsprechend gekennzeichnet.	6 16.22%	7 18.92%	14 37.84%	10 27.03%
Wo notwendig, sind Handläufe angebracht (bspw. an Treppen).	11 29.73%	18 48.65%	7 18.92%	1 2.7%
Die Ampelschaltung lässt ausreichend Zeit, um die Strasse zu überqueren. <i>[nicht beantwortbar]</i>	2 25%	1 12.5%	1 12.5%	4 50%
Es stehen genügend Sitzbänke zur Verfügung.	13 33.33%	19 48.72%	6 15.38%	1 2.56%
Es stehen genügend öffentliche Toiletten zur Verfügung.	4 13.79%		6 20.69%	19 65.52%
Velofahrer und Fussgänger sind voneinander getrennt.	2 6.9%	5 17.24%	6 20.69%	16 55.17%

4.2. Öffentlicher Verkehr

Öffentlicher Verkehr und die persönliche Mobilität ermöglicht den älteren Menschen, integriert zu bleiben, wodurch die Vereinsamung minimiert wird. Die älteren Menschen können selbständig am gesellschaftlichen Leben teilhaben und ihren Alltag bewältigen.

Mit dem öffentlichen Verkehr bzw. dem Busverkehr sind die befragten Seniorinnen und Senioren zusammengenommen grösstenteils zufrieden.

Empfehlungen:

- Gutes Erschliessung mit dem öffentlichen Verkehr beibehalten
- Im Busbetrieb hindernisarmes Ein- und Aussteigen erhalten

<i>Ich stimme der Aussage...</i>	<i>vollständig zu</i>	<i>weitgehend zu</i>	<i>eher nicht zu</i>	<i>gar nicht zu</i>
Wichtige Fahrtziele sind mit dem öffentlichen Verkehr gut erreichbar.	27 64.29%	15 35.71%		
Es sind Niederflur-Busse im Einsatz, die ein hindernisfreies Ein- und Aussteigen ermöglichen.	19 48.72%	17 43.59%	3 7.69%	
Die Busse halten nahe genug am Randstein, und erleichtern so das Ein- und Aussteigen.	21 55.26%	17 44.74%		
Der Busfahrer oder die Busfahrerin wartet mit der Weiterfahrt, bis die Fahrgäste Platz genommen haben.	16 42.11%	21 55.26%	1 2.63%	
Die Haltestellen sind sicher, sauber, gut beleuchtet und mit einem Wetterschutz sowie einer Sitzgelegenheit ausgestattet.	21 50%	20 47.62%	1 2.38%	
Die Fahrpläne sind gut lesbar.	22 55%	17 42.5%	1 2.5%	

4.3. Wohnen

Im Alter ist die Wohnung ein zentraler privater Rückzugsraum. Die unmittelbare Wohnumgebung ist ein wichtiges Kriterium für eine gute Wohnqualität. Sowohl Zugang zur Wohnung sowie die Barrierefreiheit sind wichtig. Generationengemischtes Wohnen erfordert eine gute Aussenraumgestaltung, um Begegnungen zwischen Jung und Alt zu fördern, ohne dass eine Generation ihre Freiräume einbüsst. Generationengemischtes Wohnen basiert auf einer Balance von Miteinander und Nebeneinander. Intimität und Abstand werden in Hausgemeinschaften gut erreicht und werden deshalb als zukunftssträchtig eingeschätzt.

Fast alle Seniorinnen und Senioren in Matzendorf möchten in ihrem Dorf wohnen bleiben. Ausserdem kennen sie Alterswohnungen und -heime im Dorf und der Umgebung. Zwei Personen weisen darauf hin, dass die Alterswohnungen nicht rollstuhlgängig sind, wegen zu engen Türen und WCs. 40 Prozent der Seniorinnen und Senioren können sich vorstellen, in ein Generationenhaus zu ziehen, was ein hoher Wert ist. Denn viele sehen diese Wohnform mehr als eine gute Idee für andere Leute.

Empfehlungen:

- Angebote wie Hilfe zu Hause, altersgerechtes Wohnen und Wohnmöglichkeiten auf der Gemeinde-Webseite sichtbar machen. Dazu folgendes zusätzlich verlinken:
 - Age-Stiftung (age-stiftung.ch)
 - Alters- und Pflegeheime in der Region
 - so.prosenectute.ch/de/beratung/wohnen
- Beim allfälligen Wohnungsbau auf einen für Seniorinnen und Senioren tragbaren Mietpreis und Barrierefreiheit achten. Diesbezüglich auch die EL-Mietgrenzen berücksichtigen:
 - Einzelperson Fr. 1'100/Mt. inkl. NK
 - Ehepaar Fr. 1'250/Mt. inkl. NK

Alterswohnungen sollten mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar sein, sofern die Alterswohnungen nicht schon an zentralen Lagen sind. Idealerweise wird dies vor dem Bau beachtet.

- Die Gemeinde behält die Übersicht über das Wohnangebot in der Gemeinde, versichert sich, dass genug altersfreundlicher Wohnraum vorhanden ist und gleicht diesen Stand mit der demographischen Entwicklung ab

<i>Ich stimme der Aussage...</i>	<i>vollständig zu</i>	<i>weitgehend zu</i>	<i>eher nicht zu</i>	<i>gar nicht zu</i>
Ich möchte in der Gemeinde wohnen bleiben.	31 77.5%	8 20%		1 2.5%
Ich kenne Alterswohnungen in der Gemeinde.	33 84.62%	4 10.26%	1 2.56%	1 2.56%
Ich kenne Alterswohnungen in der Umgebung.	28 75.68%	5 13.51%	1 2.7%	3 8.11%
Die Alterswohnungen in der Gemeinde liegen zentral.	33 82.5%	5 12.5%	2 5%	
Die Alterswohnungen in der Gemeinde sind mit dem öffentlichen Verkehr gut erschlossen.	35 87.5%	3 7.5%	2 5%	
Ich bin informiert, in welche Alters- und Pflegeheime ich im Bedarfsfall ziehen könnte.	21 52.5%	8 20%	7 17.5%	4 10%
Ich könnte mir vorstellen, in einem Mehrgenerationen-Haus zu wohnen (in einer Hausgemeinschaft mit Kindern, erwachsenen und älteren Personen).	7 17.5%	9 22.5%	13 32.5%	11 27.5%
Ich weiss, an wen ich mich bei Fragen zum Thema «Wohnen im Alter» wenden kann.	13 32.5%	15 37.5%	7 17.5%	5 12.5%

4.4. Teilnahme am gesellschaftlichen Leben

Unabhängig vom kalendarischen Alter üben ältere Menschen sowohl in der Familie wie auch in der Gesellschaft erfüllende, wertvolle und sinnstiftende Tätigkeiten aus. Sie erleben Achtung

und Respekt und durch die Zugehörigkeit können sie bestehende Beziehungen pflegen oder neue aufbauen.

Über Veranstaltungen in und um Matzendorf für Seniorinnen und Senioren wissen die meisten Antwortenden Bescheid. Auch das Angebot an Räumen im Dorf ist zufriedenstellend. Die verschiedenen geselligen Veranstaltungen werden von 8 Personen besonders erwähnt als etwas, was sie an der Gemeinde schätzen. Genannt werden Seniorenausflug, Jass- und Spielnachmittag, Mittagstisch, Seniorenvereinigung und Samichlausanlass. Von zwei Personen wird gewünscht, dass bei Ausflügen mit einem Car die vorderen Plätze für gehbehinderte Personen reserviert werden. Eine Person äusserte den Wunsch nach einer Lautsprecheranlage an Versammlungen.

Empfehlungen:

- Vielfältige gesellige Aktivitäten beibehalten und unterstützen
- Abholdienst bei Veranstaltungen in der Planung berücksichtigen, um mobil eingeschränkten Menschen die Teilnahme zu erleichtern
- Bei Ausflügen mit einem Car die vorderen Plätze für gehbehinderte Personen reservieren
- Das Bedürfnis nach Lautsprecheranlage bei Anlässen prüfen

<i>Ich stimme der Aussage...</i>	<i>vollständig zu</i>	<i>weitgehend zu</i>	<i>eher nicht zu</i>	<i>gar nicht zu</i>
Ich kenne Veranstaltungen in der Gemeinde, die eigens für Seniorinnen und Senioren organisiert werden.	30 73.17%	10 24.39%		1 2.44%
Ich kenne Veranstaltungen in der Umgebung, die eigens für Seniorinnen und Senioren organisiert werden.	16 40%	18 45%	1 2.5%	5 12.5%
Ich kenne Veranstaltungen in der Gemeinde, an denen alle Einwohnerinnen und Einwohner - auch Seniorinnen und Senioren - teilnehmen können.	34 80.95%	7 16.67%		1 2.38%
Die Veranstaltungen für alle Einwohnerinnen und Einwohner finden nicht zu spät am Abend oder in der Nacht statt.	20 48.78%	17 41.46%	3 7.32%	1 2.44%
Die Gemeinde stellt Seniorinnen und Senioren öffentliche Räume für Aktivitäten zur Verfügung.	22 57.89%	10 26.32%	5 13.16%	1 2.63%
Die Kirchgemeinde stellt Seniorinnen und Senioren öffentliche Räume für Aktivitäten zur Verfügung.	28 77.78%	6 16.67%	1 2.78%	1 2.78%

Der Gemeinde ist bewusst, dass manche Seniorinnen und Senioren zu Anlässen begleitet werden müssen. Haben die Seniorinnen und Senioren keine Bezugspersonen, sorgt die Gemeinde für eine Begleitung.	3 16.67%	8 44.44%	4 22.22%	3 16.67%
Seniorinnen und Senioren haben in der Gemeinde die Möglichkeit, sich im öffentlichen Raum zu treffen (bspw. auf Plätzen, in Lokalen etc.).	19 51.35%	13 35.14%	4 10.81%	1 2.7%
Die Gemeinde zieht Seniorinnen und Senioren bei der Planung von Aktivitäten mit ein bzw. weiss, welche Aktivitäten die Seniorinnen und Senioren in der Gemeinde wünschen.	2 6.25%	17 53.13%	11 34.38%	2 6.25%
Die Mitsprache von Seniorinnen und Senioren ist in der Gemeinde gefragt (bspw. bei Gemeindeversammlungen).	8 25%	19 59.38%	5 15.63%	
Ich habe das Bedürfnis, mich in der Gemeinde zu engagieren (bspw. in einem Verein oder in der Freiwilligenarbeit).	4 14.29%	9 32.14%	5 17.86%	10 35.71%
Seniorinnen und Senioren haben in der Gemeinde ausreichend Möglichkeiten, sich zu engagieren, wenn sie dies möchten (bspw. in einem Verein oder in der Freiwilligenarbeit).	13 38.24%	16 47.06%	2 5.88%	3 8.82%

4.5. Information und Kommunikation

Das Vorhandensein von aktuellen, praktischen Informationen ist im Alter wichtig. Es darf auf das Normalitätsprinzip und die Selbstorganisation der älteren Menschen gezählt werden. Die Informationen sollen sowohl analog wie auch digital bereitgestellt werden.

Die meisten Befragten wissen, wo sie Informationen bekommen können. Aber es besteht in Bezug auf die Beratungsstellen zu Alters- und Finanzfragen noch Verbesserungspotential. Eine Person wünschte sich einen jährlichen Infoanlass für Seniorinnen und Senioren.

Empfehlungen:

- Regelmässig prüfen, ob Informationen und Angebote als Broschüren aufliegen und auf der Webseite der Gemeinde publiziert und korrekt verlinkt sind. Aufzulegen sind die Flyer zu den Fahrdiensten vom SRK und INVA mobil, sowie der Spitex. Von Pro Senectute empfehlen wir Folgendes aufzulegen: «Beratung in Altersfragen», «Hilfe zu Hause», «Bewegungspatenschaft», «Wie möchte ich im Alter Wohnen?», «Wer wir sind und was wir tun» sowie die Bestellkarte für Broschüren.

- Das Thema Alter auf der Webseite gut auffindbar machen und folgende Seiten verlinken:
 - infosenior.ch evtl. mit dem Suchergebniss für 4713 (infosenior.ch/logicio/pmws/infosenior_angebot_de.html?kategorie_id=0&search=4713+&distanz=10000&stichwort=&suchen=suchen#ergebniss). Auf Infosenior besteht die Möglichkeit selbst Anlässe zu publizieren.
 - Mahlzeitendienst (casa gusto ps.menu-casa.ch)
 - so.prosenectute.ch
- Bei den Drucksachen weiterhin auf gute Leserlichkeit und ausreichend grosse Schrift achten
- Einmal pro Jahr bei einem bestehenden oder separaten Anlass ein Informationsblock zu Altersthemen mit den Partnern der Altersarbeit anbieten. Fachvorträge zu Altersthemen können bei Pro Senectute gebucht werden.
- Broschüre «Älter werden in Matzendorf» mit wichtigen Angeboten und Adressen für Seniorinnen und Senioren auflegen und online publizieren

Ich stimme der Aussage...	vollständig zu	weitgehend zu	eher nicht zu	gar nicht zu
Ich weiss, wo ich mich zu Altersthemen informieren kann.	19 50%	11 28.95%	5 13.16%	3 7.89%
Ich kenne die Online-Plattform «infosenior.ch».	1 3.03%	7 21.21%	8 24.24%	17 51.52%
Habe ich finanzielle Sorgen oder allgemeine Altersfragen, erhalte ich über die Gemeinde Informationen, die mich unterstützen und mir weiterhelfen (bspw. zu Dienstleistungen und Beratungsstellen des Kantons).	12 41.38%	7 24.14%	7 24.14%	3 10.34%
Die Drucksachen der Gemeinde (Gemeindeblatt, Informationsbroschüren, Flyer etc.) sind so geschrieben, dass Seniorinnen und Senioren diese gut lesen können (Schriftgrösse, Sprache etc.).	23 57.5%	12 30%	4 10%	1 2.5%
Ich werde in der Gemeinde respektvoll und freundlich behandelt (bspw. auf der Gemeindeverwaltung, Poststelle, Bank etc.).	35 83.33%	6 14.29%	1 2.38%	

4.6. Gesundheit und Gesundheitsdienste

In komplexen und problematischen Lebenslagen müssen die älteren Menschen auf professionelle Dienstleistungen zurückgreifen können. Zu den Kernangeboten gehören Pro Senectute Beratung, die Spitex Angebote sowie die Heimangebote. Alle drei Anbieter in der Altersarbeit weisen die älteren Menschen oder ihre Angehörigen immer auch weiteren Dienstleistern zu.

Die Seniorinnen und Senioren sind gut über die für Matzendorf zuständige Spitex und die AHV-Zweigstelle informiert. Fahrdienste, Bewegungs- und Bildungsangebote für ältere Menschen, Notrufmöglichkeiten und Angeboten zur Verminderung von Einsamkeit geniessen einen unterschiedlichen Bekanntheitsgrad. Eine Person wünscht sich Kurse zu Kochen, PC und E-Banking. Solche Kurse gibt es in regionalen Angeboten. Das Projekt «Senioren im Klassenzimmer» ist auf Schulkreise oder Gemeinden angelegt. Die Schule in Matzendorf ist bisher nicht erschlossen. Zwei Seniorinnen aus Matzendorf sind in nahegelegenen Gemeinden in Schulen engagiert.

Empfehlungen:

- Auffindbarkeit von Altersfragen auf der Gemeinde-Homepage verbessern. Gibt man im Suchfeld «Alter» ein, wird an die Webseite von Pro Senectute Schweiz weiterverwiesen. Diese könnte mit der vom Kanton Solothurn ersetzt werden (so.prosenectute.ch). Für andere Stichworte wie «Senior», «Altersheim» oder «Betreuung» gibt es keine passenden Ergebnisse. Unter dem Menüpunkt «Soziales» könnte eine Option «Alter» eingeführt werden.
- Zu Fahrdiensten, Mahlzeitendiensten, Kursen und geselligen Treffen können bei Pro Senectute Broschüren bezogen werden. Damit die Seniorinnen und Senioren über die Möglichkeiten und Angebote Bescheid wissen, können diese bei der Gemeinde aufgelegt werden.
- Auf folgende und ähnliche Angebote aufmerksam machen:
 - Kursangebot Volkshochschule Thal
 - Ausflüge des Naturparks Thal
 - Kurse zu Ernährung vom Wallierhof
 - Computer- und Smartphone Kurse Pro Senectute (In Olten und Solothurn – Ab 8 Personen kann Pro Senectute einen Kurs an einem gewünschten Standort anbieten)
 - Generationenhaus Vorstädtli Laupersdorf

<i>Ich stimme der Aussage...</i>	<i>vollständig zu</i>	<i>weitgehend zu</i>	<i>eher nicht zu</i>	<i>gar nicht zu</i>
Ich kenne die für meine Gemeinde zuständige Pro Senectute Fachstelle.	18 48.65%	7 18.92%	4 10.81%	8 21.62%
Ich kenne die für meine Gemeinde zuständige Spitex.	29 70.73%	7 17.07%	2 4.88%	3 7.32%
Ich kenne die für meine Gemeinde zuständige AHV-Zweigstelle.	31 77.5%	7 17.5%	1 2.5%	1 2.5%
Mir sind Fahrdienste bekannt.	18 47.37%	12 31.58%	5 13.16%	3 7.89%
Mir sind Notruf-Möglichkeiten bekannt.	23 58.97%	12 30.77%	1 2.56%	3 7.69%
Ich kenne Bewegungsangebote für Seniorinnen und Senioren.	18 51.43%	11 31.43%	4 11.43%	2 5.71%
Ich kenne Bildungsangebote für Seniorinnen und Senioren.	9 26.47%	14 41.18%	7 20.59%	4 11.76%
Ich kenne Angebote gegen Isolation und Einsamkeit.	9 28.13%	11 34.38%	6 18.75%	6 18.75%

Ich kenne das Projekt «Senioren im Klassenzimmer».	10 30.3%	4 12.12%	7 21.21%	12 36.36%
--	-------------	-------------	-------------	--------------

4.7. Offene Fragestellungen

Das Dokument mit den 35 individuellen Rückmeldungen ist für die Gemeinde als Anhang verfügbar. Darin sind die Antworten zu «Als Seniorin oder Senior schätze ich an meiner Gemeinde besonders» und «Das müsste die Gemeinde für Seniorinnen und Senioren verbessern» nachzulesen.

5. Empfehlungen

Alle Empfehlungen aufgrund der Umfrageergebnisse:

Öffentlicher Raum

- Verbleibende Trottoirränder anpassen, sodass sie gut passierbar sind
- Bei Glatteis Troittoirs und Gehwege durch Kies oder andere geeignete Mittel sturzsicherer machen
- Prüfen, wo sich Orte mit Sturzgefahr befinden und diese gut kennzeichnen oder nach Möglichkeit anpassen
- Die Einführung von «nette Toilette» prüfen, Bedürfnis und Notwendigkeit für eine Toilette an einem öffentlichen Treffpunkt genauer prüfen
- Orte, wo Fuss- und Radwege zusammen geführt sind, klar kennzeichnen
- Öffentliche Gebäude inkl. Toiletten barrierefrei gestalten

Öffentlicher Verkehr

- Gutes Erschliessung mit dem öffentlichen Verkehr beibehalten
- Im Busbetrieb hindernisarmes Ein- und Aussteigen erhalten

Wohnen

- Angebote wie Hilfe zu Hause, altersgerechtes Wohnen und Wohnmöglichkeiten auf der Gemeinde-Webseite sichtbar machen. Dazu folgendes zusätzlich verlinken:
 - Age-Stiftung (age-stiftung.ch)
 - Alters- und Pflegeheime in der Region
 - so.prosenectute.ch/de/beratung/wohnen
- Beim allfälligen Wohnungsbau auf einen für Seniorinnen und Senioren tragbaren Mietpreis und Barrierefreiheit achten. Diesbezüglich auch die EL-Mietgrenzen berücksichtigen:
 - Einzelperson Fr. 1'100/Mt. inkl. NK
 - Ehepaar Fr. 1'250/Mt. inkl. NK

Alterswohnungen sollten mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar sein, sofern die Alterswohnungen nicht schon an zentralen Lagen sind. Idealerweise wird dies vor dem Bau beachtet.

- Die Gemeinde behält die Übersicht über das Wohnangebot in der Gemeinde, versichert sich, dass genug altersfreundlicher Wohnraum vorhanden ist und gleicht diesen Stand mit der demographischen Entwicklung ab

Teilnahme am gesellschaftlichen Leben

- Vielfältige gesellige Aktivitäten beibehalten und unterstützen
- Abholdienst bei Veranstaltungen in der Planung berücksichtigen, um mobil eingeschränkten Menschen die Teilnahme zu erleichtern

Umfrageauswertung: Älter werden in Matzendorf

- Bei Ausflügen mit einem Car die vorderen Plätze für gehbehinderte Personen reservieren
- Das Bedürfnis nach Lautsprecheranlage bei Anlässen prüfen

Information und Kommunikation

- Regelmässig prüfen, ob Informationen und Angebote als Broschüren aufliegen und auf der Webseite der Gemeinde publiziert und korrekt verlinkt sind. Aufzulegen sind die Flyer zu den Fahrdiensten vom SRK und INVA mobil, sowie der Spitex. Von Pro Senectute empfehlen wir Folgendes aufzulegen: «Beratung in Altersfragen», «Hilfe zu Hause», «Bewegungspatenschaft», «Wie möchte ich im Alter Wohnen?», «Wer wir sind und was wir tun» sowie die Bestellkarte für Broschüren.
- Das Thema Alter auf der Webseite gut auffindbar machen und folgende Seiten verlinken:
 - infosenior.ch evtl. mit dem Suchergebniss für 4713 (infosenior.ch/logicio/pmws/infosenior_angebot_de.html?kategorie_id=0&search=4713+&distanz=10000&stichwort=&suchen=suchen#ergebniss). Auf Infosenior besteht die Möglichkeit selbst Anlässe zu publizieren.
 - Mahlzeitendienst (casa gusto ps.menu-casa.ch)
 - so.prosenectute.ch
- Bei den Drucksachen weiterhin auf gute Leserlichkeit und ausreichend grosse Schrift achten
- Einmal pro Jahr bei einem bestehenden oder separaten Anlass ein Informationsblock zu Altersthemen mit den Partnern der Altersarbeit anbieten. Fachvorträge zu Altersthemen können bei Pro Senectute gebucht werden.
- Broschüre «Älter werden in Matzendorf» mit wichtigen Angeboten und Adressen für Seniorinnen und Senioren auflegen und online publizieren

Gesundheit und Gesundheitsdienste

- Auffindbarkeit von Altersfragen auf der Gemeinde-Homepage verbessern. Gibt man im Suchfeld «Alter» ein, wird an die Webseite von Pro Senectute Schweiz weiterverwiesen. Diese könnte mit der vom Kanton Solothurn ersetzt werden (so.prosenectute.ch). Für andere Stichworte wie «Senior», «Altersheim» oder «Betreuung» gibt es keine passenden Ergebnisse. Unter dem Menüpunkt «Soziales» könnte eine Option «Alter» eingeführt werden.
- Zu Fahrdiensten, Mahlzeitendiensten, Kursen und geselligen Treffen können bei Pro Senectute Broschüren bezogen werden. Damit die Seniorinnen und Senioren über die Möglichkeiten und Angebote Bescheid wissen, können diese bei der Gemeinde aufgelegt werden.
- Auf folgende und ähnliche Angebote aufmerksam machen:
 - Kursangebot Volkshochschule Thal
 - Ausflüge des Naturparks Thal
 - Kurse zu Ernährung vom Wallierhof
 - Computer- und Smartphone Kurse Pro Senectute (In Olten und Solothurn – Ab 8 Personen kann Pro Senectute einen Kurs an einem gewünschten Standort anbieten)
 - Generationenhaus Vorstädtli Laupersdorf

Solothurn, 29. August 2019
Ida Boos
Geschäftsleiterin Pro Senectute Kt. SO

Moira Walter
Fachmitarbeiterin Koordinationsstelle Alter